

## Vom Spatenstich zum Rohbau

---

### Arbeit mit dem Kind

Im Berichtsjahr 2010 waren viele Tätigkeiten auf das Ziel gerichtet, für die Urner Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen den geplanten Neubau zu realisieren. Im Zentrum stand jedoch die therapeutische Arbeit mit den 669 Kindern. Die Kinder machten neue Entwicklungsschritte. So berichtete eine Mutter: „Ich bin erstaunt, wie meine Tochter in der Logopädie viele neue Wörter gelernt hat und die Aussprache verbesserte. Jetzt kann ich verstehen, was das Kind mitteilt.“ Zur Arbeit gehört die beratende Unterstützung der Eltern und weiteren Personen aus dem Umfeld. Die 18 Therapeutinnen und Therapeuten sorgten in der Ergo- und Physiotherapie, in der heilpädagogischen Früherziehung, Logopädie und Psychomotorik für eine optimale Entfaltung der Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten. Mit dem Bezug der behindertengerechten Räumlichkeiten im Sommer 2011 erweitern sich die therapeutischen Möglichkeiten. Alle freuen sich darauf. Wenn Kinder mehr Selbständigkeit erlangen, wird ein wichtiger Beitrag zur Integration und zur Verminderung von späteren IV-Kosten geleistet.

### Qualitätssicherung

Seit 2004 ist die Therapiestelle im Besitz des Qualitätszertifikats ID\*\*\*. Auf allen Ebenen der Institution sowie für die persönliche Arbeit wurden klar formulierte Ziele angegangen und Ende Jahr überprüft. Ein Hauptziel, das Wiederhol-Audit erfolgreich abzuschliessen, wurde zu Beginn des Jahres am 26. Januar klar erreicht. Alle Normforderungen der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) wurden ohne Vorbehalt erfüllt. In der Folge wurde das Qualitätssystem kontinuierlich weiter entwickelt. Gemäss dem internen Auditplan wurden 47 Dokumente überarbeitet oder neu erstellt.

Die Zufriedenheit der Eltern wird laufend erfasst und am Ende des Jahres ausgewertet. Dazu werden bei den Eltern schriftliche Befragungen durchgeführt. Bei den 151 Rückmeldungen wurden die verständnisvolle Arbeit der Therapeutinnen und Therapeuten mit den Kindern sowie die Einhaltung der Termine als besonders gut erachtet.

### Projekt Neubau Therapiestelle

Die aktuelle Raumsituation der Therapiestelle ist ungenügend. Um zukünftig den vielfältigen therapeutischen Methoden gerecht zu werden, wurde ein Neubau geplant und ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Das Siegerprojekt der Luzerner Architekten Graber & Steiger wird realisiert. Der Holzbau mit einer Nutzfläche von rund 1920 m<sup>2</sup> und Minergie®-Zertifikat wird kompakt, zweckmässig, flexibel und gut zugänglich sein.

Der Spatenstich fand am 15. Januar statt. Beherzt griffen Kinder zur Schaufel, um den feierlichen Akt vorzunehmen und mit dem Aushub zu beginnen. Wenig später flogen 100 Luftballons in die Höhe. Sie versinnbildlichten das Motto „Wir starten – wir heben ab!“. Ende März konnte die Decke der Tiefgarage betoniert werden und am 7. Juni wurde das erste Holzelement mit einem der beiden Baukräne gesetzt. Drei Wochen später richteten die Holzbauer auf dem fertig erstellten Rohbau eine geschmückte Tanne auf und stiessen auf die erfolgreiche sowie unfallfreie Arbeit an. Am 20. August räumten die Baufachleute ihre Werkzeuge früher weg als gewöhnlich. Alle Beteiligten feierten gemeinsam ein fröhliches Aufrichtefest mit kulturellen und kulinarischen Köstlichkeiten. Alle Phasen des Rohbaus konnten bis anhin termingerecht abgeschlossen werden. Schon bald, nach dem Innenausbau und den fachgerechten Einrichtungen der verschiedenen Räume, nimmt die Therapiestelle den Betrieb im Juni 2011 auf.

Im Rahmen des Neubaus wird ein künstlerischer Beitrag realisiert. Eine Arbeitsgruppe führte einen zweistufigen Wettbewerb „Kunst am Bau“ durch. Im November fand die Jurierung statt. Die durchwegs originellen und nachhaltigen Vorschläge beeindruckten. Nach langer Diskussion

entschied sich die Jury für den Projektvorschlag „Kinderhaus – Haus der Kinder“ von Beat Streuli.

Die Kosten für das Gesamtprojekt Neubau belaufen sich auf 10 Mio. Franken. Grossartig war die Leistung des Patronatskomitees bei der Spendenkampagne. Das ehrgeizige Spendenziel von 7.8 Mio. Franken wurde erreicht. Dafür geht ein grosser Dank an das Komitee unter der umsichtigen Leitung von Nationalrätin Dr. Gabi Huber und natürlich an alle Spenderinnen und Spender. Nach wie vor zählt jeder Franken bei der Unterstützung von Teilprojekten, wie zum Beispiel der Kletterwand. Unter [www.hpzuri.ch/therapiestelle](http://www.hpzuri.ch/therapiestelle) sind weitere Informationen, Bilder und die Spendenliste zum Projekt Neubau zu finden.

## Sechs Dienstjubiläen

An der Jahresschlussfeier wurde folgenden Personen gratuliert und für die langjährige Treue gedankt: Beata Schmidt, Logopädin, für 30 Jahre; Agnes Arnold, Logopädin, für 20 Jahre; Lucia Schuler, Psychomotorik-Therapeutin, und Hugo Bossert, Leiter Therapiestelle, für 15 Jahre; Daniela Cook, Früherzieherin, und Renate Arnold, Reinigung, für 10 Jahre.

## Weiterbildung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Therapiestelle besuchten verschiedene Weiterbildungen und erweiterten damit ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Erfasst wurden 805 Weiterbildungsstunden. 28 Kurse wurden zusammen mit einer Kollegin oder einem Kollegen genauer unter die Lupe genommen und ausgewertet. Einige Kursthemen wurden bei der interdisziplinären Zusammenarbeit ausführlich besprochen. Daraus ergab sich auch ein Profit für Kolleginnen und Kollegen der Therapiestelle.

An den internen Weiterbildungen befassten sich die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Lehrpersonen der Sonderschule mit der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Im Zentrum standen die Förderplanung, die interdisziplinäre Schülerdokumentation und das Standortgespräch.

## Dank

Im Betriebsjahr 2010 bin ich einmal mehr vielen Menschen begegnet, die sich engagiert für die Kinder und für das Neubauprojekt eingesetzt haben. Dank der vielseitigen Unterstützung wird die Vision eines Therapiezentrums für Kinder im Kanton Uri in wenigen Monaten Wirklichkeit. Damit werden die Möglichkeiten der Therapien erweitert. Die Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen profitieren davon nachhaltig.

Allen Personen, die sich für das Neubauprojekt engagiert haben, bin ich zu grossem Dank verpflichtet. Insbesondere danke ich den Mitgliedern des Patronatskomitees, der Baukommission, der Wettbewerbsjury „Kunst am Bau“ sowie den grosszügigen Spenderinnen und Spendern. Ganz speziell danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit mit den Kindern und dem Verwaltungsrat für das Vertrauen, die Unterstützung und wohlwollende Zusammenarbeit. Ein herzlicher Dank geht an die Eltern, an die Behörden und an alle weiteren Personen, die sich für die Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen eingesetzt und unsere Institution unterstützt haben.

Vom Verwaltungsrat wurde ich auf das neue Jahr zum Geschäftsführer gewählt. Dies ist für mich eine Ehre und zugleich eine grosse Herausforderung. Viele neue Fragen werden in der nächsten Zeit auf mich zukommen, denen ich mich engagiert stellen werde. Ich freue mich, zusammen mit allen Mitarbeitenden des HPZ Uri, den teilweise noch unbekanntem Weg zu gehen.

Hugo Bossert-Zraggen  
Leiter Therapiestelle